

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

14.10.2009

Sinn beginnt mit Verantwortung

Er hat sich nicht unterkriegen lassen. Er hat in allem, was er erlebte, einen Sinn gefunden. Davon möchte ich Ihnen heute Morgen erzählen. Er ist 37 Jahre und schon berühmt, als er und seine jüdische Frau ins Konzentrationslager verschleppt werden. Seine Frau wird dort ermordet, Viktor Frankl selbst überlebt die Lager Auschwitz und Dachau unter den schwierigsten Bedingungen. Geholfen hat ihm dabei, dass er Arzt war und Psychotherapeut. Nach dem Lager hat er ein Buch geschrieben. Es trägt den großartigen Titel: „... trotzdem Ja zum Leben sagen“ (dtv taschenbuch 30142). Darin erzählt er, wie und warum er sich und anderen Mut gemacht hat.

Aber es geht mir heute Morgen gar nicht um das schreckliche Lager. Es geht mir darum, dass die Gedanken und Sätze von Viktor Frankl erst recht bei uns leuchten können. Wenn jemand noch in den dunkelsten Stunden seines Lebens einen Sinn gespürt hat, dann hilft mir das bis heute. Sinn kann gefunden werden, sagt Frankl. Manchmal kann man ja den Himmel erst richtig sehen, wenn ein paar Ruinen den Blick dahin freigeben. Der Sinn des Lebens ist die Verantwortung, die man trägt, sagt Frankl. Die Verantwortung für einen anderen Menschen oder die Verantwortung für eine Arbeit, die man zu erbringen hat. Jeder Mensch ist, wenn man es richtig betrachtet, einmalig und einzigartig. Jeder Mensch ist, wenn man nicht nur flüchtig hinschaut, unverwechselbar. Das ist der Anfang vom Sinn: Dass ich mich auch so erkenne - als einmalig und unverwechselbar. Dass ich mich nicht aufgeben und eben nicht denke: Wer bin ich schon ... Ich bin doch nichts, nur Teil der Masse. Nein, sagt Viktor Frankl. Jeder Mensch ist einzigartig.

Wenn ich das erkenne und mir wirklich zu Herzen nehme, ist es der Anfang vom Sinn. Denn jeder einmalige Mensch hat auch etwas, wofür er oder sie Verantwortung tragen. Und zwar nur er oder sie. Für ein paar andere Menschen; für eine wichtige Aufgabe, auch wenn sie eher klein ist; oder einfach dafür, dass die Liebe um mich herum nicht stirbt. Diese Verantwortung hilft mir, mich nicht

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

14.10.2009

aufzugeben. Und hilft mir, im Leben Sinn zu finden, jeden Tag wieder. Der große Sinn des Lebens beginnt klein, neben meinem Stuhl oder neben meinem Bett oder mitten im Büro. Dort sind Menschen, für die ich ein wenig Verantwortung trage. Das sind die Orte, an denen Gott will, dass ich mich mit meinen schwachen Kräften bewähre, die Verantwortung auch annehme. So fängt er an, der Sinn. Wenn mir das auch zu eng vorkommt, wird Gott meine Füße doch immer wieder auf weiten Raum stellen. Denn jede kleine Verantwortung, der ich nicht ausweiche, zeigt mir etwas vom großen Sinn des Lebens.